

„Vor lauter Bäumen“ - Einbecker Künstler verbindet Technik und Natur StadtRadio Göttingen

Autor: Tina Fibiger

vom 14.11.2016

Dauer: 03:40 Minuten

Manuskript

Text

Fräse, Drucker und Scanner sind eigentlich keine typischen Künstlerrequisiten. Schon beim Fotografieren von Birkenstämmen gibt sich Martin Binder nicht mit der schlichten Abbildung dieses hölzernen Flickenteppichs zufrieden. Die Hölzer kombiniert er für weitere Aufnahmen von Rinde und Zweigen. Laub und Erde spiegeln sich nun auf den Stämmen und in der Maserung oder auch ein Stück Himmelblau mit Wolken mit überraschenden Effekten. Aber die erzielt er auch, wenn er Nahaufnahmen von der Rinde vornimmt und sie dann auf Birkenperrholz abdruckt.

O-Ton 1, Martin Binder, 26 Sekunden

„Ja, das Besondere für mich ist immer der Zufall, der in die Technik reingrätscht. In dem Fall ist es die Maserung des Holzes, die sich verbindet mit dem Motiv, das ich da drauf drucke. Dann entstehen eben neue Eindrücke, die ich vorher eben noch nicht absehen kann. Weil ich eben keinen großen Drucker zur Verfügung hatte, deswegen habe ich dann angefangen, direkt auf Birkenfurnier zu drucken, das ich eben selber durch einen handelsüblichen Drucker schieben kann. Der Drucker macht nicht immer mit. Deswegen sieht man hier auch die farbliche Variation.“

Text

Die Motive erinnern an kleine hölzerne Skulpturen mit vielen schönen Verfärbungen zwischen Braun- und Ockertönen. In den großformatigen Arbeiten hat Binder vor allem Nahaufnahmen von Rindenstrukturen und ihren vielen Verästelungen verwendet. Dabei denkt man unmittelbar an Aquarellskizzen oder Zeichnungen, die mit Pinsel oder Zeichenstift mit den Rindenspanplatten verschmolzen wurden. Der Künstler lässt auch hier dem Zufall viel Raum.

O-Ton 2, Martin Binder, 32 Sekunden

„Alleine dadurch dass die Maserung, die ja auch hier vorhanden ist von dem Furnier sich wieder verbindet mit der Rinde, die drauf kopiert wird, ist immer ein Zufall dabei. Also ich dränge die Technik dazu, den Zufall mit einzubeziehen. Mich treibt auch ein bisschen die Sehnsucht um nach etwas Dauerhaften. Durch digitale Medien konsumiert man vor allem Bilder sehr schnell. Deswegen ist das für mich auch ein Versuch, durch diese Kombination von Motiv und Material, ja durch diese Experimente mit Materialien etwas zu schaffen, was dauerhafter ist.“

Text

Der gebürtige Einbecker arbeitet in Berlin als Graphik- und Produktdesigner und schöpft dabei in vielerlei Hinsicht von seinem Equipment. Viele Ideen entstehen am Bildschirm, wo er zurzeit mit Birkenholz im 3-D-Druckverfahren experimentiert. Dabei kommt auch eine virtuelle Fräse zum Einsatz und das hölzerne Ausgangsmaterial wird noch einmal von einer ganz anderen Seite gezeigt. In einer weiteren Serie von Arbeiten faszinieren die reliefartigen Strukturen der Rinde, die sich hier in felsige Landschaften verwandeln. Der Künstler hat die Rinde zuvor digitalisiert, wie er berichtet, dann in 3-D gescannt und mit der so genannten CNC Fräsetechnik bearbeitet.

O-Ton 3, Martin Binder, 22 Sekunden

„Also mit computergesteuerter Fräse wird dann diese Birkenrindenstruktur gefräst in Birkenperrholz und gräbt sich dann durch diese verschiedenen Schichten des Sperrholzes und legt dann auch diese verschiedenen Farben frei. Und auch hier ist wieder Zufall ganz wichtig, weil ich auch nicht vorhersehen kann, wie tief die Schichten sich reinarbeiten, welche Farben dann zum Vorschein kommen.“

Text

Es ist natürlich nicht nur die Technik, die in der Birke so viel schöpferische Energie freisetzt, sondern auch das Material selbst. Ihm entlockt Binder seine ganz natürliche kreative Stimme, wie es sich auch unter der sichtbaren Oberfläche ständig verändert und nun in Farben, Schattierungen, Mustern und Verwerfungen freigelegt wird und das mit berührender Wirkung.

Zur Verfügung gestellt vom StadtRadio Göttingen

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Autorin bzw. des Autors zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des StadtRadio Göttingen.